

Integriertes Entwicklungskonzept Sozialer Zusammenhalt Karnap 2023



IEK Karnap 2023

STADT
ESSEN

Inhalt

1	Einleitung	4
2	Stadtteilanalyse	5
2.1	Räumliche Stadtteilanalyse	5
2.2	Sozial-demographische Stadtteilanalyse.....	6
2.3	Klimatische Stadtteilanalyse	8
3	Abgrenzung des Fördergebiets	9
4	Handlungsfelder und Maßnahmen	10
4.1	Gesamtmaßnahme	10
4.2	Maßnahmensteckbriefe.....	11
4.2.1	Emscherpark.....	11
4.2.2	Erneuerung Skateanlage.....	12
4.2.3	Funsportanlage.....	12
4.2.4	Hof- und Fassadenprogramm	13
4.2.5	Verfügungsfonds.....	14
4.2.6	Öffentlichkeitsarbeit / Imagebildung.....	15
4.2.7	Energetische Sanierung	15
4.2.8	Kanaluferpark	16
4.2.9	Radweg entlang der Emscher.....	17
4.2.10	Verstetigung Stadtteilbüro	17
5	Arbeitsstrukturen zur Umsetzung des IEK Karnap	18
6	Monitoring und Evaluation	19
	Anlage 1 Kosten- und Finanzierungsübersicht (Städtebauförderrichtlinie NRW 2023)	20

Herausgeberin	Impressum
	Stadt Essen, Der Oberbürgermeister
	Amt für Stadterneuerung
	und Bodenmanagement
Stand	September 2023

1 Einleitung

Das interkommunale Projekt Freiheit Emscher wird seit dem Jahr 2016 in Kooperation zwischen den Städten Essen und Bottrop sowie der RAG Montan Immobilien GmbH (RAG MI) vorangetrieben. Auslöser für diese gemeinsam geplante Entwicklung ist der Ausstieg aus dem Steinkohlebergbau, wodurch rund 150 Hektar ehemalige Bergbaufläche auf Essener und Bottroper Stadtgebiet frei werden.

In zentraler Lage im Ruhrgebiet kann dadurch entlang der Emscher und des Rhein-Herne-Kanals ein städtebaulicher Erneuerungsprozess auf einer Gesamtprojektfläche von fast 1.700 Hektar angestoßen werden. Das gemeinsame Ziel ist nicht nur die Entwicklung von etwa 150 Hektar neuen und innovativen Gewerbe- und Industrieflächen, sondern auch die städtebauliche Verbesserung und die Einbindung der benachbarten Wohnsiedlungen und Freiräume. Die Reaktivierung der ehemaligen Bergbauflächen soll dabei der Impulsgeber für eine zukunftsweisende Nutzung und die Schaffung einer produktiven Stadt sein.

Als Grundlage für den umfänglichen Erneuerungsprozess wurde zunächst in den Jahren 2017 bis 2019 eine Machbarkeitsstudie erstellt, in der die Entwicklungslinien in den Bereichen Gewerbe, Freiraum und Verkehr herausgearbeitet wurden. Im Rahmen der Überlegungen der Machbarkeitsstudie wurde ein Struktur- und Nutzungskonzept erstellt, das die künftigen Zielvorstellungen visualisiert. Hierbei sind neben den neu zu schaffenden Gewerbegebieten auch die bestehenden Wohnlagen zwischen dem Gewerbe betrachtet geworden.

Für die Verknüpfung der neuen „Freiheit Emscher“-Planungen und der dadurch entstehenden Potentiale zur Aufwertung und Anpassung der bestehenden Wohngebiete, wurde im Zeitraum von Januar 2021 bis Februar 2022 das „Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (INSEK) Freiheit Emscher“ erstellt. Das vom Rat der Stadt Essen am 28.09.2022 beschlossene Konzept, wurde am 22.11.2022 zur Bekanntmachung an die Bezirksregierung Düsseldorf übermittelt. Im Konzept sind neben den Bestandserhebungen, Analysen und den daraus resultierenden Zielen und Maßnahmen auch die Arbeits- und Beteiligungsprozesse umfänglich dargestellt. Das Hauptaugenmerk für das INSEK Freiheit Emscher liegt auf der Einbindung der Wohngebiete in die Gesamtentwicklung von Freiheit Emscher und der Nutzung von Synergieeffekten zwischen den bestehenden und den neuen Strukturen im Projektgebiet.

Das INSEK Freiheit Emscher benennt dabei sechs Fokusquartiere in Essen und Bottrop, für die gezielte Leitvorstellungen und Maßnahmenpakete abgeleitet wurden. Diese sind ausführlich im INSEK Freiheit Emscher dargestellt und seitens der politischen Gremien sowohl für Essen, als auch für Bottrop, im September 2022 beschlossen worden. Im Folgenden „Integrierten Entwicklungskonzept (IEK) Karnap“ werden nun Teile des Maßnahmenpakets aus dem INSEK aufgegriffen und für die Antragstellung zur Städtebauförderung in einem kleineren Förderkonzept für Essen konkretisiert.

Ausgehend von den Darstellungen und Analysen des INSEK Freiheit Emscher wurden auf Essener Stadtgebiet die drei Förder-Quartiere Karnap, Altenessen-Nord und Vogelheim mit städtebaulichen Bedarfen identifiziert. Da nicht alle Förder-Quartiere zeitgleich bearbeitet werden können, bestand die Notwendigkeit zur Priorisierung der Quartiere. Die höchste Priorität hat das Quartier Karnap erhalten, da die Teilmaßnahmen in die Internationale Gartenausstellung (IGA) 2027 eingebunden sind.

Die Bedarfe der beiden anderen Quartiere werden in der mittelfristigen Zeitperspektive in separaten Förderkonzepten aufgegriffen. Das IEK Karnap bildet somit den Start für die Konkretisierung des INSEK Freiheit Emscher und trägt damit vor allem zur Aufwertung und Erneuerung der städtebaulichen Qualitäten in Karnap bei. Es ermöglicht zudem die zügige Umsetzung der für die IGA 2027 erforderlichen Baumaßnahmen. Als erstes Essener Konzept, welches nach den Richtlinien der Städtebauförderung 2023 umgesetzt wird, bildet es den Startschuss für die Erneuerung und Anpassung für den nördlichsten Essener Stadtteil.

2 Stadtteilanalyse

Die Stadtteilanalyse dient der statistischen Bestimmung von sozialer Ungleichheit und benachteiligenden Faktoren im Vergleich zur Gesamtstadt. Die Analyse befasst sich dabei unter anderem mit der Bevölkerungsstruktur, dem Arbeitsmarkt, Bildungszugängen sowie der Umwelt und dem Stadtklima. Die Auswertung der genannten Daten und Indikatoren bekräftigt den Handlungsbedarf im Fördergebiet.

Im bereits vorliegenden INSEK Freiheit Emscher wurden zahlreiche statistische Daten für den Gesamttraum Freiheit Emscher zusammengetragen und analysiert. Die dort aufbereiteten Auswertungen befassen sich separat mit dem Essener und Bottroper Teil von Freiheit Emscher.

Zusammengefasst werden gebietsübergreifend zunächst die Analysedaten im Themengebiet „Sozialraum“. Im Weiteren sind im INSEK noch Analysen für den Gesamttraum in den Themenbereichen Freiraum, Nutzungsstrukturen, Städtebau sowie Verkehr und Mobilität zu finden. Hiermit konnten die vertiefenden städtebaulichen und sozialen Missstände belegt werden.

Diese übergreifenden Analysen werden im vorliegenden IEK Karnap nicht nochmals dargestellt. Da jedoch die Aufbereitung der sozio-demographischen Daten im INSEK Freiheit Emscher auf dem Datenstand vom 31.12.2019 basiert und für alle drei Essener Quartiere gemeinsam betrachtet wurde, sind nachfolgend die wichtigsten statistischen Daten und Fakten für den Stadtteil Karnap kurz skizziert und in den aktuellen Kontext gestellt. Die generellen analytischen Aussagen sowie die Stärken-Schwächen-Analysen für das Quartier Karnap und die Zielvorstellungen des INSEK Freiheit Emscher, sind weiterhin richtig und als Grundlage zur Begründung des Handlungsbedarfes anzusehen.

2.1 Räumliche Stadtteilanalyse

Karnap liegt als einziger Stadtteil Essens nördlich der Emscher und beheimatet zudem den tiefsten Punkt Essens. Dem Stadtteil Karnap ist seine Bergbaugeschichte, nicht zuletzt durch die gut erhaltenen Bergbauhäuser der Mathias-Stinnes-Siedlung, deutlich anzusehen.

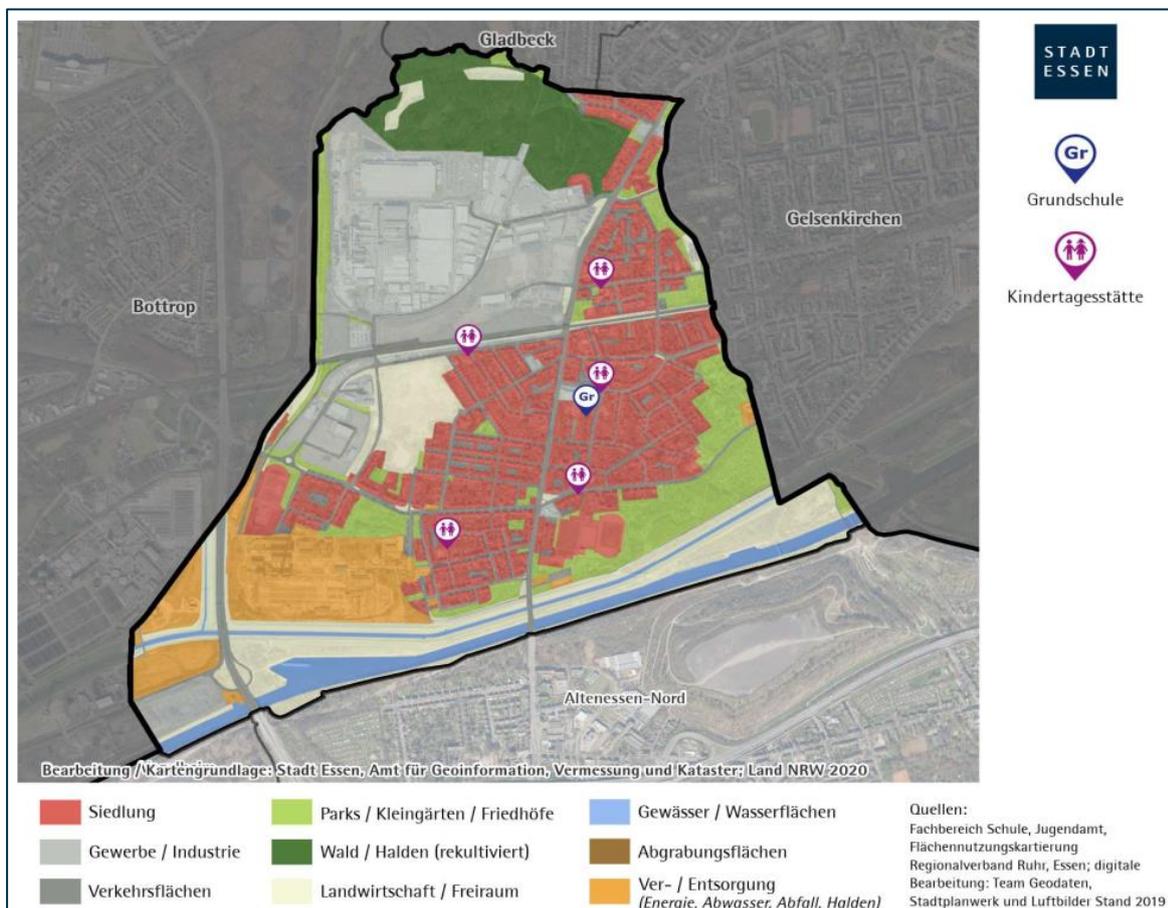


Abbildung 1: Flächendarstellung (Stadt Essen, Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen)

Auch die Halden tragen zum typischen Ruhrgebietscharme des Stadtteils bei. Darüber hinaus befindet sich in Karnap der Emscherpark. Er bildet eine wichtige Naherholungsfläche im Essener Norden. Mit seiner Nähe zu Emscher und Rhein-Herne-Kanal stellt er den wichtigsten Park in Karnap dar. Am nördlichsten Rand von Karnap und Essen findet man zudem einen üppigen Waldbestand.

Mit Blick auf die Abbildung 1 ist die Insellage der Wohnbebauung zwischen den Gewerbe- und Industrieblächen deutlich erkennbar. Durch die direkte Nähe zur Autobahn A42 und der B 224 sowie den anderen Hauptverkehrsstraßen, ist der Stadtteil gut an das überregionale Straßennetz angebunden und bietet damit für Gewerbe- und Industriebetriebe gute Standortbedingungen. Bekräftigt wird die Insellage des Stadtteils zusätzlich durch die vorhandenen Barrieren des Rhein-Herne-Kanals und der Emscher. Gleichzeitig leistet dieser Bereich, aufgrund der vorhandenen Grün- und Freiraumstrukturen, einen wichtigen Beitrag für die Naherholung in Karnap sowie im Essener Norden und sollte deshalb unbedingt in seiner Funktion gestärkt werden. Der öffentliche Personennahverkehr wird hauptsächlich durch die U-Bahnlinie von Essen nach Gelsenkirchen und Busverbindungen nach Bottrop bedient.

2.2 Sozial-demographische Stadtteilanalyse

Im Folgenden sind die statistischen Daten zur sozio-demographischen Struktur zum Stichtag 31.12.2021 dargestellt. Die Zahlen und Fakten wurden aufbereitet vom Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen der Stadt Essen und zeigen jeweils die Daten vom Stadtteil Karnap, im Vergleich zum Stadtbezirk V und zur Gesamtstadt Essen. Die Bevölkerungsstruktur in Karnap unterscheidet sich in den dargestellten Indikatoren teilweise nur leicht, bei anderen Indikatoren sehr deutlich von der Gesamtstadt.

Positiv ist zu nennen, dass in Karnap, im Vergleich zur Gesamtstadt, die Bevölkerungsdichte etwas geringer ausfällt. So liegt sie für Karnap bei 20,3 Einwohner je Hektar und in Essen bei 28,0 Einwohner je Hektar. Im Verhältnis von weiblicher zu männlicher Bevölkerung ist erkennbar, dass sowohl in Essen (51,1%) als auch in Karnap (50,2 %) ein leichter Überschuss an weiblicher Bevölkerung herrscht.

Bei der Aufteilung der Bevölkerung nach Altersklassen wird deutlich, dass Karnap mit 42,3 Jahren ein geringeres Durchschnittsalter aufweist als die Gesamtstadt (44,1 Jahre). Dies zeigt sich auch in der Altersklasse der unter 18-jährigen. Karnap hebt sich also durch eine jüngere Bevölkerung, mit vielen Kindern und Jugendlichen, von der Gesamtstadt ab (unter 18-jährige Karnap: 19,6 %, Essen: 16,6 %).

Bevölkerung Stichtag 31.12.2021	40 Karnap			Stadtbezirk V		Stadt Essen	
	Anzahl	in Prozent der Bev.	Prozent	in Prozent der Bev.	Prozent	in Prozent der Bev.	Prozent
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	8.046	100		100		100	
davon ¹ ...							
männlich	4.010	49,8		50,2		48,9	
weiblich	4.036	50,2		49,8		51,1	
im Alter von ... Jahren							
unter 18	1.578	19,6	100	19,6	100	16,6	100
unter 6	537	6,7	34,0	6,7	34,3	5,9	35,5
6 bis 17	1.041	12,9	66,0	12,9	65,7	10,7	64,5
18 bis 64	5.026	62,5		62,4		61,9	
65 oder mehr	1.442	17,9	100	18,0	100	21,5	100
80 oder mehr	458	5,7	31,8	5,3	29,6	7,3	34,0
Durchschnittsalter in Jahren		42,3		41,4		44,1	
Doppelstaater/-innen und Nichtdeutsche Stichtag 31.12.2021	40 Karnap			Stadtbezirk V		Stadt Essen	
	Anzahl	in Prozent der Bev.	Prozent an Gleich- altrigen	in Prozent der Bev.	Prozent an Gleich- altrigen	in Prozent der Bev.	Prozent an Gleich- altrigen
Doppelstaater/-innen² und Nichtdeutsche³	2.655	33,0		41,0		28,8	
im Alter von ... Jahren							
unter 18	850	10,6	53,9	11,1	56,7	7,5	45,1
unter 6	304	3,8	56,6	3,9	57,9	2,8	47,1
6 bis 17	546	6,8	52,4	7,2	56,0	4,7	44,0
18 bis 64	1.592	19,8	31,7	26,7	42,9	19,1	30,9
65 oder mehr	213	2,6	14,8	3,2	17,8	2,2	10,0
Durchschnittsalter in Jahren		32,1		33,5		33,4	

Quelle: Einwohnerdatei

Abbildung 2: Bevölkerungsstruktur (Stadt Essen, Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen)

Ebenso ist der Anteil bei den Bevölkerungsschichten mit doppelter oder nichtdeutscher Staatsangehörigkeit wesentlich höher. In dieser Gruppe ist auch der Anteil an unter 18-jährigen in Karnap mit 10,6 % höher als in Essen mit 7,5 %. Ebenso ist das Durchschnittsalter der Einwohner mit doppelter oder nichtdeutscher Staatsangehörigkeit in Karnap (32,1 Jahre) geringer als in Essen (33,4 Jahre).

Karnap weist also nicht nur eine generell jüngere Bevölkerung auf, sondern beheimatet auch viele jüngere Personen mit nichtdeutscher oder doppelter Staatsangehörigkeit. Besonders stark vertreten sind in Karnap die türkische, die syrische, die polnische, die libanesische und die rumänische Staatsangehörigkeit.

Arbeitslose Stichtag 31.12.2021	40 Karnap			Stadtbezirk V		Stadt Essen ⁵	
	Anzahl	Prozent	in Prozent der jeweiligen erwerbsfähigen Bev.	Prozent	in Prozent der jeweiligen erwerbsfähigen Bev.	Prozent	in Prozent der jeweiligen erwerbsfähigen Bev.
Arbeitslose¹	554	100	11,0	100	12,2	100	8,3
und zwar ...							
Männer	307	55,4	11,9	54,5	12,8	54,4	8,9
Frauen	247	44,6	10,1	45,5	11,5	45,6	7,6
unter 25 Jahre	48	8,7	7,7	9,6	8,4	8,6	5,9
55 oder mehr Jahre	89	16,1	6,8	14,8	8,1	16,7	6,0
Deutsche	324	58,5	8,3	58,1	9,9	60,5	6,3
Nichtdeutsche ²	230	41,5	20,3	41,9	17,8	39,5	15,5
ohne abgeschlossene Berufsausbildung ³	424	76,5	8,4	76,8	9,3	70,5	5,8

Quellen: Bundesagentur für Arbeit; erster veröffentlichter Stand, spätere Revisionen werden nicht berücksichtigt; Einwohnerdatei

Existenzsichernde Leistungen Stichtag 31.12.2021	40 Karnap			Stadtbezirk V		Stadt Essen	
	Anzahl	Prozent	Prozent an Bev. ³	Prozent	Prozent an Bev. ³	Prozent	Prozent an Bev. ³
Personen mit Bezug existenzsichernder Leistungen außerhalb von Einrichtungen¹	1.913	100	23,8	100	26,1	100	17,0
darunter mit Leistungen gemäß ...							
SGB II: Grundsicherung für Arbeitsuchende	1.713	89,5	21,3	87,6	22,8	85,0	14,5
SGB XII, Kapitel 4: Grundsicherung im Alter	85	4,4	1,1	6,0	1,6	7,2	1,2
SGB XII, Kapitel 4: Grundsicherung bei dauerhafter Erwerbsminderung	52	2,7	0,6	3,2	0,8	4,4	0,8
Asylbewerberleistungsgesetz	49	2,6	0,6	2,6	0,7	2,4	0,4
	Anzahl	Prozent	Prozent an Gleichaltrigen	Prozent	Prozent an Gleichaltrigen	Prozent	Prozent an Gleichaltrigen
im Alter von ... Jahren							
unter 18	700	36,6	44,4	32,6	43,4	30,8	31,7
18 bis 64	1.104	57,7	22,0	60,2	25,2	60,7	16,7
65 oder mehr	109	5,7	7,6	7,2	10,5	8,5	6,7

Quellen: Leistungsempfänger- und Einwohnerdatei sowie Daten der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 3: Arbeitslose und Leistungsempfänger (Stadt Essen, Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen)

Auch bei den Personen, die existenzsichernde Leistungen beziehen, sticht Karnap besonders hervor. Während bezogen auf die Gesamtstadt 17,0 % der Bevölkerung existenzsichernde Leistungen in Anspruch nehmen, sind es in Karnap im Vergleich 23,8 % der Ansässigen. Gleiches gilt für den Anteil der Bevölkerung, die unter 18 Jahre alt sind und existenzsichernde Leistungen in Anspruch nehmen (Karnap: 36,6 %, Stadt Essen: 30,8 %).

Zusätzlich lässt sich für Karnap feststellen, dass bei den Schulkindern große Defizite bei der Kindergesundheit bestehen. So sind in Karnap 34,8 % der Schulkinder von Gewichtsproblemen betroffen (Stadt Essen: 24,2 %). Zudem haben 68,5 % der Karnaper Schulkinder Schwächen bei der Körperkoordination, der Visuomotorik sowie der Sprache (Stadt Essen: 44,8 %).

Es lässt sich also zusammenfassend sagen, dass Karnap durch eine multikulturelle, aber junge Bevölkerung geprägt ist, die in größeren Teilen auf existenzsichernde Leistungen und Unterstützung im Bildungs- und Gesundheitsbereich angewiesen ist. Im Vergleich zur Gesamtstadt lässt sich hier also ein besonderer Handlungsbedarf im Bereich Jugend, Bildung und Sport erkennen.

2.3 Klimatische Stadtteilanalyse

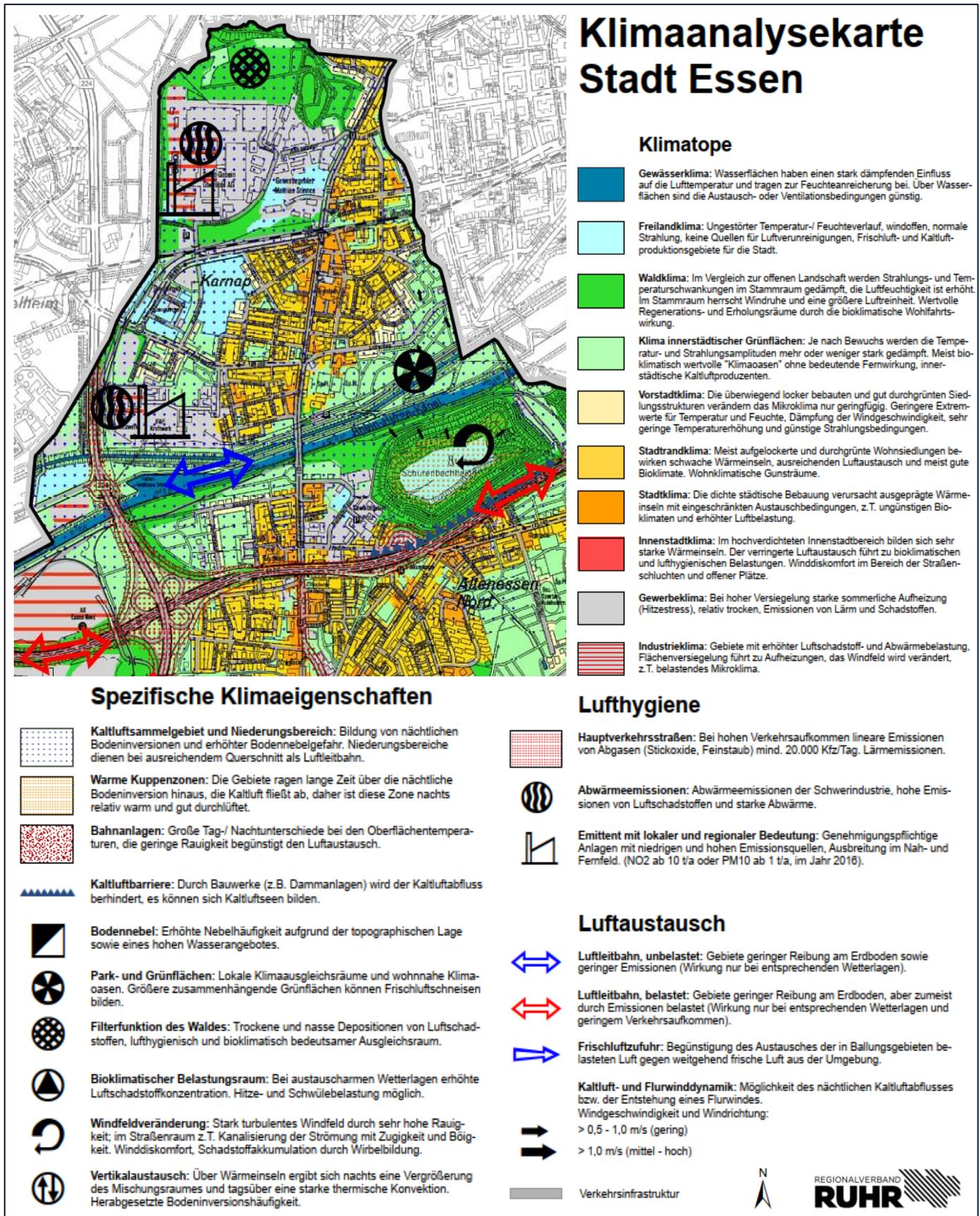


Abbildung 4: Auszug aus der Klimaanalysekarte (RVR 2022 Klimaanalyse Stadt Essen)

Der abgebildete Kartenausschnitt zeigt die Klimaanalysekarte für den Bereich Karnap. Die Karte ist Teil der Klimaanalyse der Stadt Essen und wurde 2022 vom Regionalverband Ruhr erstellt. Die Klimaanalyse stellt alle stadtklimatischen Bestandsdaten und Betroffenheitsanalysen in textlicher und kartografischer Form für die Gesamtstadt dar. Im vorliegenden IEK werden kurz die wichtigsten Fakten zum Stadtklima in Karnap aufgegriffen und zusammengefasst. Besonders relevant sind hierbei die Aussagen der Klimaanalysekarte, welche nachfolgend textlich noch durch die Inhalte zu Hitzebelastungen und Kaltluftströmen ergänzt wird.

Die Wohnbereiche von Karnap können größtenteils dem Klimatop Stadtrandklima zugeordnet werden. In den aufgelockerten und durchgrüneten Wohnsiedlungen entstehen nur schwach ausgeprägte Wärmeinseln, die gute wohnklimatische Bedingungen darstellen. Im Kern von Karnap und entlang der Karnaper Straße, die sich durch dichte städtische Bebauung auszeichnet, ist vorrangig Stadtklima vorzufinden. Durch den hohen Versiegelungsgrad bilden sich in diesen Bereichen Wärmeinseln aus und es herrscht eine erhöhte Luftbelastung.

In den Bereichen der Gewerbe- und Industriebetriebe im Nord- und Südwesten sind Abwärmeemissionen und starke sommerliche Aufheizungen erkennbar. Bedingt durch die starke Versiegelung in Karnap und auf den Gewerbeflächen kommt es vor allem an Sommertagen zu starken und extremen Hitzebelastungen. Dieser sogenannte Hitzestress beeinträchtigt insbesondere die ältere Bevölkerung sowie Kinder. Durch eine reliefbedingte sehr niedrige Luftaustauschrate ist eine Abkühlung der zentralen Siedlungsbereiche durch Luftmassen des südlich gelegenen Rhein-Herne-Kanals nicht möglich.

Lediglich im nördlichsten Bereich von Karnap sowie entlang der Emscher und des Rhein-Herne-Kanals überwiegen klimatische Gunsträume, welche auf Grund der Waldbestände sowie der Grün- und Wasserflächen entstehen. Dort sind die Hitzebelastungen nicht so hoch und es entstehen Kaltluftvolumenströme, die insbesondere die Randbereiche des Stadtteils während sommerlicher Hochdruckwetterlagen mit Kaltluft versorgen. Von großer Bedeutung ist daher die Aufrechterhaltung der klimatischen Ausgleichsräume im Norden und Süden von Karnap, sowie der Ausbau von Grünflächen in den Wohnbereichen. Diese tragen zur Frischluftzufuhr und Kühlung bei und leisten einen Beitrag zum Ausgleich der klimatischen Belastungen, die durch das Gewerbe sowie die dichten Bebauungsstrukturen verursacht werden.

3 Abgrenzung des Fördergebiets

Im INSEK Freiheit Emscher wurden sechs Fokus-Quartiere identifiziert und bereits grob anhand der Wohnbebauung abgegrenzt. Für Karnap wurde der Bereich zwischen Emscher und Rhein-Herne-Kanal im Süden bis zur Boyer Straße im Norden gewählt. Die östliche Begrenzung besteht bereits aufgrund der Grenze zum Gelsenkirchener Stadtgebiet. Im Westen wird die Gebietsabgrenzung durch die Gladbecker Straße (B 224) bestimmt. Kern des Quartiers war im INSEK und ist auch im vorliegenden IEK Karnap, die Wohnbebauung entlang der Karnaper Straße.

Für das IEK Karnap wurde die im INSEK gewählte Abgrenzung konkretisiert und lediglich südlich des Rhein-Herne-Kanals bis zur A 42 ergänzt. Das Fördergebiet umfasst dadurch ungefähr 300 Hektar, wovon der Großteil durch Wohnbebauung geprägt ist. Die nördlichste Spitze von Karnap, in der sich die Mathias-Stinnes-Siedlung, das Karnaper Wäldchen sowie das Gewerbegebiet Mathias Stinnes befinden, wurde bewusst ausgelassen. Dies zum einen, da durch die Bahntrasse eine Barriere mit Trennwirkung besteht. Und zum anderen, weil sich dort der Großteil der Gebäude im Besitz von Wohnungsunternehmen befindet und optisch sowie funktionell ein attraktives Wohngebiet darstellen. Zudem wurden weder für das Gewerbe noch für den Wald, Handlungsbedarfe im INSEK oder bei den Vorbereitungen zum IEK erkannt.

Die Abgrenzung für das IEK Karnap wurde trotz der Erweiterung im Süden bewusst klein gewählt, um die angestrebten Städtebaufördermittel gezielt einsetzen zu können. Die genaue Gebietsabgrenzung ist aus der Abbildung auf der nächsten Seite ersichtlich. Dort wird auch gleichzeitig die Maßnahmenverortung dargestellt.

4 Handlungsfelder und Maßnahmen

Aufbauend auf den Bestandserhebungen sowie der Stärken-Schwächen-Analyse und den daraus resultierenden Ziel- und Leitvorstellungen, wurde im INSEK Freiheit Emscher ein Maßnahmenpaket für Karnap benannt. Die Maßnahmen wurden in die vier Handlungsfelder Wohnen & Städtebau, Öffentlicher Raum & Freiraum, Verkehr & Mobilität und Soziale Infrastruktur & Zusammenleben aufgeteilt.

4.1 Gesamtmaßnahme

Im Sinne der neuen Vorgaben der Städtebauförderung, die dem gezielten Einsatz der Fördermittel dienen, wurden für Karnap die relevanten Maßnahmen herauskristallisiert und zu einem kompakten Maßnahmenbündel komprimiert. Entstanden ist so die Gesamtmaßnahme IEK Karnap, die aus sechs Einzelmaßnahmen besteht und durch vier nachrichtliche Maßnahmen ergänzt wird. Die Maßnahmen betreffen hauptsächlich die Bereiche Umwelt und Klima sowie die soziale Infrastruktur.

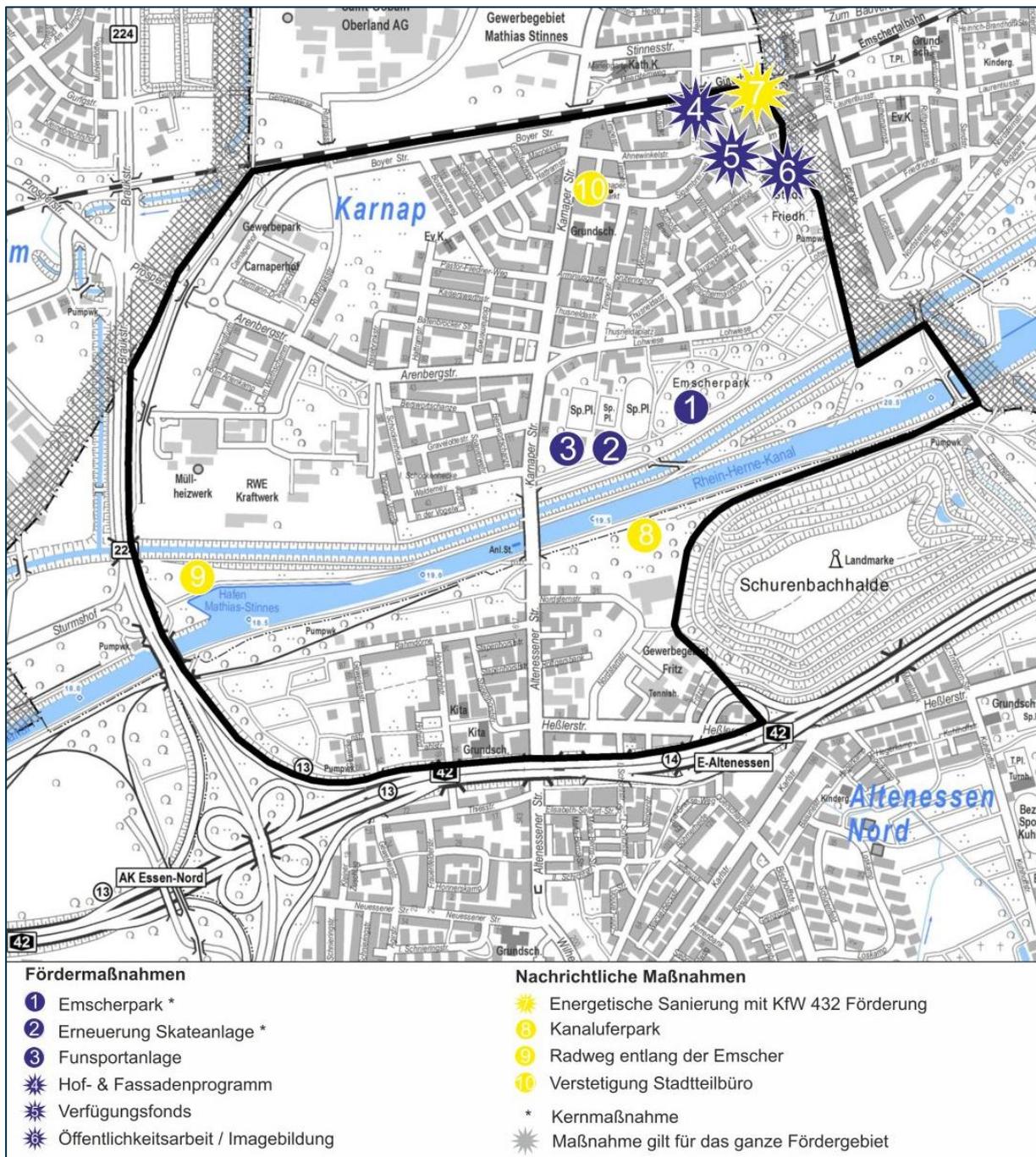


Abbildung 5: Gebietsabgrenzung und Maßnahmenliste (Stadt Essen, Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement)

Die Gesamtmaßnahme für das vorliegende IEK Karnap umfasst folgende Teilmaßnahmen:

Förderfähige Teilmaßnahmen:	
• Emscherpark	1.300.000 Euro
• Erneuerung Skateanlage	1.100.000 Euro
• Funsportanlage	1.600.000 Euro
• Hof- und Fassadenprogramm	450.000 Euro
• Verfügungsfonds	250.000 Euro
• Öffentlichkeitsarbeit / Imagebildung	100.000 Euro
→Gesamtkosten:	4.800.000 Euro
Nachrichtliche Maßnahmen:	
• Energetische Sanierung mit KfW 432 Förderung	
• Kanaluferpark	
• Radweg entlang der Emscher	
• Verstetigung Stadtteilbüro	
→Gesamtkosten:	5.090.000 Euro

Die förderfähigen Teilmaßnahmen können durch Städtebaufördermittel bezuschusst werden (Förderquote von voraussichtlich 70 %). In der Summe werden somit förderfähige Kosten in Höhe von 4.800.000 Euro entstehen. Ergänzend dazu werden durch die als nachrichtliche Maßnahmen gekennzeichneten Projekte Mittel in Höhe von 5.090.000 Euro im Quartier umgesetzt. Diese werden allerdings durch andere Förderprogramme oder städtische Haushaltsmittel finanziert.

Aufgrund ihrer besonderen Relevanz für den Entwicklungsprozess in Karnap und die Strahlkraft, die sich durch die Verbindung zur IGA auch überregional auswirkt, werden die Maßnahme Emscherpark und Erneuerung Skateanlage als Kernmaßnahmen dieses Konzeptes benannt.

4.2 Maßnahmensteckbriefe

Nachfolgend werden zunächst die Fördermaßnahmen (Kap. 4.2.1 – 4.2.6) und danach die nachrichtlichen Maßnahmen (4.2.7 – 4.2.10) in einzelnen Maßnahmensteckbriefen dargestellt und erläutert.

4.2.1 Emscherpark

Problemstellung	Der Emscherpark ist eines der wichtigsten Naherholungsgebiete im Essener Norden. Mit dem Ausschöpfen der bisher ungenutzten Potenziale kann in ökologischer wie freizeitbezogener Hinsicht eine erhebliche Aufwertung geschaffen werden.
Zielsetzung	Aufwertung der Freizeit- und Erholungsflächen mit ökologischer Entwicklung sowie Schaffung von Bewegungs- und Spielangeboten.
Kurzbeschreibung	Im Fokus liegt die ökologische, sportliche und touristische Optimierung des Emscherparks zu einer grünen Oase im Essener Norden, die mit anderen in der Umgebung befindlichen touristischen Hotspots verknüpft ist. Dafür wird die Parkanlage behutsam und nachhaltig erneuert und zu einer modernen Freianlage mit vielen Bewegungsmöglichkeiten für Menschen aller Altersgruppen sowie für Menschen mit Behinderungen weiterentwickelt. Im Nordwesten laden spielerische Bewegungsangebote vor allem Kinder zum Klettern, Toben und Entdecken ein, sodass kostenlose Angebote zur Förderung der Kindergesundheit und zur Vermeidung von Bewegungsarmut zur Verfügung stehen. Die entlang eines möglichst barrierearmen Rundwegs angeordneten Trainingsgeräte bilden ein Bewegungsband sowohl für das regelmäßige Fitnesstraining, als auch für spontane Spaziergänge.

	Im Osten wird ein Naturerlebnisbereich entwickelt, der die Biodiversität fördert und den Besuchern Wissen über Tier- und Pflanzenarten vermittelt. Außerdem gewinnt der bisher von Gehölzen geprägte Park durch blühende Wildwiesen ökologischen Mehrwert. Auf einer Hundewiese können Hunde frei herumlaufen, ohne in Konflikt mit anderen Nutzergruppen zu geraten. Kleine Plätze und Aufenthaltsmöglichkeiten innerhalb des gesamten Parks laden unter anderem die Bewohner der Senioreneinrichtung zum Verweilen und Erholen ein. Die Wegeverbindungen sollen zudem möglichst barrierearm gestaltet werden.
Federführung	FB 67 Grün & Gruga
Durchführungszeitraum	Mitte 2024 bis 2027
Gesamtkosten	1.300.000 Euro

4.2.2 Erneuerung Skateanlage

Problemstellung	Die bestehende Skateanlage ist, im Hinblick auf den Bodenbelag, den Zustand der Rampen und die Größe nicht mehr zeitgemäß und bietet fortgeschrittenen Skatern kaum Trainingsmöglichkeiten.
Zielsetzung	Ausweitung und Weiterentwicklung der Skateanlage.
Kurzbeschreibung	Die bisherige Skateanlage (ca. 1.360 m ²) wird ausgebaut, um sie für Skater und Skaterinnen mit höherem Niveau zu qualifizieren, ohne Raum für Anfänger und Anfängerinnen zu verlieren. Der Flow durch den neuen Skatepark führt von Streetramps über ein Curb und Rails zu einem Manual Pad. Eine Rampe zu den verschiedenen hohen Quarters ermöglicht auch Rollstuhlfahrenden die Teilhabe am Sport. Weiter führt der Flow über eine Funbox mit Rail zum Plateau mit London Gap, Hip und Treppen. Um auch im Winter bis in die Abendstunden skaten zu können, sind Mastleuchten vorgesehen, die mit einer Zeitschaltuhr gesteuert werden können. Da beim Skaten die Oberfläche von besonderer Bedeutung ist, wird der Park in einer einheitlichen Betonoberfläche gefertigt, um das Fahren so angenehm wie möglich zu machen. Für Zuschauende eignen sich die verschiedenen Sitzbänke und der Unterstand, von denen sie den ganzen Skatepark im Blick haben. Zudem sind umfangreiche Neupflanzungen von Bäumen im Umfeld der Skateanlage vorgesehen, die den Sporttreibenden aber auch den Zuschauenden zusätzlichen Schatten spenden. Im Rahmen der Ausführungsplanung werden die Möglichkeiten geprüft, innovative Materialien wie z.B. Recyclate einzusetzen, um den Beitrag zum Klimaschutz zu erhöhen.
Federführung	FB 67 Grün & Gruga
Durchführungszeitraum	2024 bis 2029
Gesamtkosten	1.100.000 Euro

4.2.3 Funsportanlage

Problemstellung	Eine aufgelassene Tennisanlage unmittelbar nördlich des westlichen Eingangs in den Emscherpark stellt derzeit einen für die Öffentlichkeit nicht nutzbaren und brachliegenden Raum dar. Dieser soll einer neuen und innovativen Nutzung zugeführt werden.
------------------------	---

Zielsetzung	Schaffung eines Alleinstellungsmerkmals bezüglich Bewegung im Freien.
Kurzbeschreibung	<p>Auf den brachliegenden ehemaligen Tennisflächen soll eine Funsportanlage (ca. 4.200 m²), bestehend aus Multifunktionsfeld, Beach-Volleyball, Beach-Tennis, Bouldern, Parkour / Calisthenics und einem Kinderpumptrack, entstehen. Die neue Anlage wird so konzipiert, dass sie ein breites Publikum an Sportbegeisterten und Zuschauenden anspricht. Durch die diversen Nutzungen ergibt sich eine differenzierte Oberflächengestaltung, die jedoch durch einen einheitlichen, umgebenden Wegebelag gefasst wird.</p> <p>Auf dem Multifunktionsfeld und der umlaufenden Bahn wird Asphalt verbaut. Daran angrenzend befindet sich ein Beach-Volleyballfeld. Diese Fläche könnte bei Bedarf während der laufenden IGA als zusätzliche, temporäre Stellplatzfläche (ca. 1.900 m²) zur Verfügung stehen.</p> <p>Es wird Boulderblöcke geben, die in einer Kiesfläche stehen, um einen allseitigen Fallschutz zu gewährleisten. Durch die unterschiedlichen Höhen der Calisthenics- und Parkour-Geräte ergeben sich diverse Ansprüche an Fallschutz und Trittsicherheit. Die Pumptrackstrecke wird in Asphalt ausgeführt. Kinder und jüngere Sporttreibende können mit ihren Rollern, Fahrrädern oder Inlinern zwischen verschiedenen Rundkursen wählen und durch die umliegenden begrünten Hügel fahren. Zusätzlich bieten zwei Boule-Felder generationsübergreifenden Spaß. Vervollständigt wird das Angebot durch verschiedene Sitzgelegenheiten, wie beispielsweise eine Sitzmauer am westlich gelegenen Wall.</p> <p>Das Oberflächenwasser der begleitenden Wegeflächen sowie des Pumptrack wird in angrenzende Pflanz- und Rasenflächen versickert. Es sind Neupflanzungen von Bäumen vorgesehen. Ein Teil der vormals teilversiegelten Flächen wird entsiegelt und bepflanzt.</p> <p>Im Rahmen der Ausführungsplanung werden die Möglichkeiten geprüft, innovative Materialien wie z.B. Recyclate einzusetzen, um den Beitrag zum Klimaschutz zu erhöhen.</p>
Federführung	FB 67 Grün & Gruga
Durchführungszeitraum	Mitte 2024 bis 2027
Gesamtkosten	1.600.000 Euro

4.2.4 Hof- und Fassadenprogramm

Problemstellung	Die Tradition Karnaps als Bergarbeiterstadtteil ist noch heute durch charakteristische Siedlungsstrukturen und Denkmäler präsent. In städtebaulicher Hinsicht ist die Karnaper Straße Hauptachse und Rückgrat des Stadtteils. Darüber hinaus zeichnet sich Karnap durch eine Mischung aus Geschosswohnungsbau im aufgelockerten Blockrand, Zeilenbauweise und Ein- und Zweifamilienhäusern aus. Der bauliche Zustand der Wohngebäude erscheint gemischt. Insbesondere entlang der Karnaper Straße besteht ein augenscheinlicher Sanierungsstau vieler Wohngebäude, sodass das Erscheinungsbild einiger Gebäudefassaden verbesserungswürdig erscheint.
Zielsetzung	Aufwertung der Fassaden der Wohngebäude, Entsiegelung von Hofflächen und Begrünung von Dachflächen als Beitrag zur Wohnumfeldverbesserung und Klimaanpassung.

Kurzbeschreibung	<p>Das Hof- und Fassadenprogramm ist bereits seit 2003 fester Bestandteil der Städtebaufördergebiete in Essen. Das Programm ist etabliert und die notwendigen Strukturen verfestigt, sodass die Arbeit auch im neuen Fördergebiet Karnap unmittelbar aufgenommen werden kann.</p> <p>Die Ansprache der privaten Eigentümerinnen, Eigentümer und Wohneigentümergeinschaften erfolgt per Internet, durch Lokalpresse, auf Veranstaltungen im Stadtteil und mittlerweile auch durch persönliche Anschreiben per Post. Die Beratung erfolgt durch das Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement.</p> <p>Es können Fördermittel für den Fassadenanstrich, für die Begrünung von Hausfassaden sowie die Begrünung oder die Anlage von Dachgärten beantragt werden. Die ökologisch sinnvolle Gestaltung von Hof- und Gartenflächen kann ebenfalls bezuschusst werden, wie zum Beispiel Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen.</p> <p>Grundvoraussetzung ist, dass die Gebäude mindestens 25 Jahre alt sind, bei Grünmaßnahmen mindestens zehn Jahre. Die Förderung erfolgt über die Bewilligung eines quadratmeterbezogenen Zuschusses auf Grundlage der städtischen Richtlinie vom 24.06.2015 (eine Aktualisierung der Richtlinie ist zurzeit in Arbeit). Die Zuschüsse sind nach Art und Aufwand der gestalterischen Fassadenmaßnahme gestaffelt und liegen derzeit zwischen 15,- Euro und 20,- Euro pro Quadratmeter neugestalteter Fläche, bei Grünmaßnahmen zwischen 20,- Euro und 30,- Euro pro Quadratmeter, jedoch maximal bei 50 Prozent der anrechenbaren Kosten.</p>
Federführung	FB 68 Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement
Durchführungszeitraum	Ab 2024 bis zum Ende der Gesamtmaßnahme
Gesamtkosten	450.000 Euro im gesamten Maßnahmenzeitraum

4.2.5 Verfügungsfonds

Problemstellung	In Karnap besteht eine hohe Bereitschaft der Ansässigen, sich ehrenamtlich in ihrem Quartieren zu engagieren. Die Umsetzung von konkreten Ideen scheitert oftmals an der Finanzierung. Daher wird für bürgerschaftliche Aktivitäten eine finanzielle Unterstützung benötigt.
Zielsetzung	Förderung von eigenverantwortlichem Handeln und die Möglichkeit zur Umsetzung von Projekten von und für die Bürgerschaft.
Kurzbeschreibung	<p>Zur Unterstützung bürgerschaftlicher Aktivitäten im Quartier hat die Stadt Essen im Jahr 2018 Verfügungsfonds in den Fördergebieten der Stadterneuerung eingerichtet. Mit dem Verfügungsfonds soll das Engagement der Bewohnerschaft für ihren Stadtteil, die Identifikation mit dem Stadtteil und die Teilhabe engagierter Akteure am Erneuerungsprozess gestärkt werden. Im Rahmen des Verfügungsfonds wird ein festes Budget (10,- Euro pro Einwohnerin bzw. Einwohner und Jahr) geschaffen, das für kleinere nachbarschaftliche Projekte, wie z.B. Feste, Sportkurse und andere Mitmachaktionen oder für Beiträge zu Klimaschutz und Klimaanpassung durch z.B. Blumenampeln und Hochbeete, genutzt werden kann.</p> <p>Zur Durchführung gilt es ein Vergabegremium zu gründen und die gültigen Vergaberichtlinien der Stadt Essen einzuhalten. Verwaltet wird der Verfügungsfonds durch das Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement,</p>

	wo sich Interessierte weitere Informationen und Unterstützung zur Antragstellung einholen können. Zusätzlich kann das ansässige Stadtteilbüro die Bürgerschaft informieren, die Möglichkeiten des Verfügungsfonds bewerben und die Projekte in der Umsetzung begleiten.
Federführung	FB 68 Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement
Durchführungszeitraum	Ab 2024 bis zum Ende der Gesamtmaßnahme
Gesamtkosten	250.000 Euro im gesamten Maßnahmenzeitraum

4.2.6 Öffentlichkeitsarbeit / Imagebildung

Problemstellung	Karnap wird aktuell im übrigen Essener Stadtraum nicht wirklich wahrgenommen. Es fehlt an positiver Berichterstattung und einer eigenen „Karnaper Identität“.
Zielsetzung	Einführung eines Stadtteillogos und positive Imagebildung für Karnap.
Kurzbeschreibung	Der angestrebte Stadterneuerungsprozess wird durch eine Öffentlichkeitsarbeit begleitet, die die Erfolge und Aktionen des Stadtteils kommuniziert. Für das neue Fördergebiet stehen die bewährten Instrumente der Städtebauförderung erstmals zur Verfügung. Auch die Teilnahme am Tag der Städtebauförderung bildet einen wichtigen Baustein, um die Anwohnenden im Quartier über die Städtebauförderung in ihrem Quartier zu informieren. Es scheint zudem wichtig, die einzelnen Maßnahmen des Fördergebiets in ihrem Gesamtzusammenhang darzustellen und die aufwertenden Effekte nach außen zu kommunizieren. Dies beinhaltet neben der anlassbezogenen Veröffentlichung von Pressemitteilungen und regelmäßigen (digitalen und/oder analogen) Newslettern auch die Nutzung von sozialen Medien sowie die Beteiligung an der Stadtteilkonferenz Altenessen (Bezirk V).
Federführung	FB 68 Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement
Durchführungszeitraum	Ab 2024 bis zum Ende der Gesamtmaßnahme
Gesamtkosten	100.000 Euro im gesamten Maßnahmenzeitraum

4.2.7 Energetische Sanierung

Problemstellung	Karnap ist durch starke Versiegelung und die ansässigen Gewerbe- und Industriebetriebe besonders stark durch Hitze belastet und emittiert durch sanierungsbedürftige Gebäude viele Treibhausgase.
Zielsetzung	Ziel ist die Reduktion der klimatischen Belastung und eine jährliche Sanierungsrate von 3 % der Gebäude im Stadtteil.
Kurzbeschreibung	Das „Klima-Quartier Karnap“ im äußersten Norden Essens, angrenzend an Bottrop, Gladbeck und Gelsenkirchen, soll in den Jahren 2024 bis 2029 energetisch saniert und klimaangepasst entwickelt werden. Die Schaffung von Klima-Quartieren ist als Maßnahme 4.2.4 "Integrierte klimafreundliche Quartiersentwicklung" vom Rat der Stadt 2021 beschlossen worden. Im 397 Hektar großen Stadtteil, mit knapp 8.000 Einwohnern und Einwohnerinnen soll einerseits die energetische Sanierung von Wohngebäuden und Klimaanpassungsmaßnahmen mittels KfW-Programms 432 "Energetische Stadtsanierung" gefördert und umgesetzt werden.

	Andererseits soll ein Schwerpunkt auf die Entwicklung der beiden großen Gewerbegebiete gelegt werden, da diese eine besonders schlechte klimatische Situation aufweisen. Durch den integrierten Ansatz werden die Themen Sanierung, Klimaanpassung, Ökologie sowie Mobilität und soziale Nachhaltigkeit betrachtet und in einer einjährigen Konzeptphase der Zustand, eine Potenzialanalyse sowie ein Maßnahmenkatalog erarbeitet. Auf die Konzeptphase folgt das drei- bis maximal fünfjährige Sanierungsmanagement, das die Umsetzung und die Aktivierung der Bürgerschaft, Gebäudeeigentümer und -eigentümerinnen sowie anderer Akteure steuert. Neben Energieberatungen sind auch Umweltbildungsangebote geplant. Damit sollen auch Mieter und Mieterinnen zu einem veränderten Energiekonsumverhalten angeregt werden. Das Klima-Quartier Karnap soll ab 2024 entwickelt werden, da so Synergien mit dem Projekt Freiheit Emscher sowie dem IEK Karnap genutzt werden können.
Federführung	FB 06-02 Grüne Hauptstadt Agentur
Durchführungszeitraum	Ab 2024 bis zum Ende der Gesamtmaßnahme
Gesamtkosten	1.040.000 Euro im gesamten Maßnahmenzeitraum

4.2.8 Kanaluferpark

Problemstellung	Die bestehende Geh- und Radwegeverbindung am Fuße der Schurenbachhalde, entlang des Südufers des Rhein-Herne-Kanals weist derzeit eine rein funktionale und damit nicht sehr attraktive Gestaltung auf.
Zielsetzung	Moderne Stadtentwicklung in Kombination mit zukunftsorientiertem Artenschutz in einem multifunktionalen Raum.
Kurzbeschreibung	<p>Die Zechenbahntrasse, die einst der Anbindung der Zechen Emil-Emscher und Fritz-Heinrich diente, soll zukünftig im Rahmen des Gesamtvorhabens „Wege zur Freiheit Emscher“ Industriegeschichte und Industrienatur anschaulich miteinander verknüpfen. Die Basis des Projektes steht bereits: zwei parallel verlaufende Fuß-/ Radwege mit dazwischen liegender Fernwärmeleitung. Die nördliche Strecke soll unmittelbar entlang des Rhein-Herne-Kanals geführt werden und eine ungehinderte Sicht zum Wasser ermöglichen; der südliche Weg bietet Einblicke in die industriegeschichtliche Transformation des Geländes.</p> <p>Der neue Kanaluferpark nutzt diese Potenziale und baut sie über ein optimiertes Wegenetz zu einem attraktiven Naherholungsgebiet aus, das Mensch wie Natur gerecht wird. Gesichert werden sollen dabei über einen Habitatverbund zwischen Emil-Emscher und der Schurenbachhalde insbesondere die Ansprüche der Kreuzkröte, einer geschützten Leitart des urban-industriellen Ballungsraums. Der Mensch wiederum erlebt die industrielle Naturlandschaft vor allem über eine Nachhaltigkeitsmeile auf der südlichen Strecke mit zentralen Points of Nature und Points of Mine, also informativen Aktionsstandorten. Ein begleitender Positiveffekt: Als Bindeglied zwischen dem geplanten Wohnquartier "Altenessener Straße / Nordsternstraße" und der Schurenbachhalde wird durch den Kanaluferpark eine attraktive Anbindung an Freizeitmöglichkeiten wie dem Mountainbiketrial auf der Schurenbachhalde oder auch dem Emscherpark mit seinen geplanten Trendsportanlagen geschaffen.</p>

Federführung	FB 67 Grün & Gruga
Durchführungszeitraum	Mitte 2024 bis 2027
Gesamtkosten	2.500.000 Euro

4.2.9 Radweg entlang der Emscher

Problemstellung	Der Radweg entlang des Nordufers des Rhein-Herne-Kanals verläuft in Ost-West-Richtung und befindet sich derzeit in einem nicht sehr attraktiven Zustand in wassergebundener Bauweise.
Zielsetzung	Vernetzung in der Region.
Kurzbeschreibung	<p>Auf dem Kanaluferweg am Nordufer des Rhein-Herne-Kanals ist die Herstellung eines zweischichtigen Asphaltaufbaus mit Einstreu und Fahrbahnmarkierung vorgesehen. Die Wegeverbindung innerhalb des Essener Stadtgebiets erstreckt sich in Ost-West-Richtung auf einer Länge von etwa 2,2 Kilometern mit einer Breite von 3 Metern.</p> <p>Ziel ist die Entwicklung eines attraktiven Landschaftsraums am Wasserband von Rhein-Herne-Kanal und Emscher sowie die Anbindung des Zukunftsgartens „Zukunftsinsel Gelsenkirchen“ (Nordsternpark / Emscherinsel) an das Projektgebiet „Freiheit Emscher“ und an den geplanten Radschnellweg „Mittleres Ruhrgebiet“. Außerdem wird auch die Verbesserung der städteübergreifenden Ost-West-Verbindungen für den Radverkehr im Umfeld der B 224 erreicht.</p> <p>Ferner dient der Radweg der Stärkung des Freiraumverbundes in der Region Bottrop / Gladbeck / Essen / Gelsenkirchen. Das Netz für die umweltfreundliche Mobilität und den Grünverbund kann bis zur IGA 2027 und darüber hinaus noch weiterentwickelt werden. Verschiedene ehemalige Bahntrassen bieten die Möglichkeit, Verbindungen bis zur Essener und Bottroper Innenstadt, zum Naturpark Hohe Mark, zur Tetraeder Halde und zur Haldenwelt Gladbeck neu zu schaffen. Im Rahmen der Ausführungsplanung werden die Möglichkeiten geprüft, die Radwege möglichst barrierearm auszubauen.</p>
Federführung	FB 67 Grün & Gruga
Durchführungszeitraum	Mitte 2024 bis 2027
Gesamtkosten	500.000 Euro

4.2.10 Verstetigung Stadtteilbüro

Problemstellung	Die Mitwirkungsbereitschaft der Karnaper Bürgerschaft ist sehr positiv zu werten. Kleine und große Projekte tragen zur Bildung und Stärkung von Netzwerken, Kooperationen und zum Bürgerdialog bei. Eine zentrale Anlaufstelle im Stadtteil ist daher ein wichtiges Element für die Einbindung der lokalen Bevölkerung und die Bündelung der Aktivitäten.
Zielsetzung	Die Arbeit im Stadtteilbüro soll weiter fortgesetzt werden, um eine dauerhafte Wirkung zu entfalten.
Kurzbeschreibung	Das Stadtteilbüro „KaBüZe“ (Karnaper Bürger Zentrum) hat sich in den vergangenen Jahren durch die Beratung vor Ort und als Impulsgeber für bürgerschaftliches Engagement zu einer zentralen und unerlässlichen Einrichtung der Stadtteilarbeit weiterentwickelt.

	<p>Längst hat sich die Arbeit in Karnap etabliert, vernetzt und ist in den Strukturen enger Kooperationspartner. Deshalb lässt sich das KaBüZe aus dem Quartier mit seiner Arbeit und seinen Angeboten nicht wegdenken. Neben der Implementierung der Stadtteilarbeit wurde von 2018-2021 eine Stelle der Stadtteilmoderation, nach dem Vorbild des Essener Modells Quartiermanagement, ebenfalls zunächst durch die Alfred-Krupp und Friedrich-Alfred-Krupp Stiftung finanziert und seit dem 01.01.2022 im Rahmen des städtischen Haushalts weitergeführt.</p> <p>Zusätzlich wurde zum 01.02.2021 ein Quartiershausmeister in Karnap eingestellt, der durch seine Präsenz und Arbeit auf Augenhöhe von der Bewohnerschaft positiv wahrgenommen wird. Innerhalb kurzer Zeit konnte durch die erfolgten Aktivierungsprozesse eine Verbesserung des Wohnumfeldes vor dem Hintergrund der zentralen Themen Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung mit den Bürgerinnen und Bürgern geschaffen werden. Diese und weitere Projekte werden vor allem durch die Arbeit des Stadtteilbüros und der Stadtteilmoderation vorangetrieben und bilden so ein breites Netzwerk an Initiativen, Angeboten und Kooperationen mit der ansässigen Bürgerschaft sowie anderen Institutionen.</p> <p>Durch die Verstetigung der stadtteilbezogenen Arbeitsansätze und Strukturen erfährt der Stadtteil Karnap eine kontinuierliche und systematische Unterstützung, um ein friedliches Miteinander gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern im Essener Norden zu gestalten.</p>
Federführung	FB 51 Jugendamt
Durchführungszeitraum	Seit 2022
Gesamtkosten	150.000€ Euro jährlich

5 Arbeitsstrukturen zur Umsetzung des IEK Karnap

Für den Prozess der Stadterneuerung ist es wichtig, bestehende Strukturen zu nutzen, aber auch neue zu etablieren. Erforderlich sind diese neuen und alten Arbeitsgruppen unter anderem für die Vergabe der Verfügungsfondsmittel oder aber für sonstige Beteiligungsprozesse. Nachfolgend sind die noch zu gründenden Arbeitsgruppen und ihre potenzielle Zusammensetzung aufgeführt.

Lenkungsgruppe

Zur Umsetzung und strategischen Steuerung des Stadtteilprojekts und die Einbindung des Erneuerungsprozesses in gesamtstädtische/regionale Entwicklungszusammenhänge wird die ressort- und akteursübergreifende „Lenkungsgruppe“ genutzt. Die Lenkungsgruppe übernimmt die Funktion des systematischen Austausches und der Abstimmung grundlegender Angelegenheiten des Stadtteilentwicklungsprojektes. Zu den Mitgliedern der Lenkungsgruppe gehören:

- Vertreter*innen aller Geschäftsbereiche der Stadt,
- Vertreter*innen der jeweiligen Bezirksvertretungen,
- Stadtteilmoderator*innen,
- Akteure beziehungsweise Ansässige aus Karnap,
- Wirtschaftsförderung.

Die Organisations- und Geschäftsführungsfunktion für das Gremium liegt bei der/dem Gebietsbeauftragten im federführenden Fachbereich Stadterneuerung und Bodenmanagement.

Projektgruppe

Zusätzlich gibt es noch die verwaltungsinterne Projektgruppe für Karnap, in der die Fachbereiche vertreten sind, die im Rahmen der Gesamtmaßnahme für einzelne Projekte zuständig sind. Die Federführung liegt im Fachbereich Stadterneuerung und Bodenmanagement, der je nach Bedarf zu gemeinsamen Gesprächsterminen einlädt. Hauptaufgabe ist die verwaltungsseitige Koordinierung der abschließenden Aufgaben im Fördergebiet.

Verstetigung

Die oben genannten Strukturen sowie das Stadtteilbüro KaBüZe sollen dauerhafte Institutionen im Stadtteil werden. Ziel ist es, die begonnenen Prozesse weiter zu tragen, Kontinuität zu schaffen sowie die Netzwerkstrukturen zu stärken und dauerhaft aufrechtzuerhalten. Dabei geht es darum, zu analysieren und darüber zu diskutieren, welche Strukturen aufgrund ihres positiven Effekts für den benachteiligten Stadtteil dauerhaft zu sichern sind.

Die Verstetigung des Stadtteilbüros hat bereits durch die Überführung in die dauerhafte städtische Finanzierung begonnen. Zusätzlich wurden zahlreiche weitere Projekte, wie der Quartiershausmeister, das „Karnaper Netzwerk“, die „Komma-Aktionen“ und andere teilweise nachbarschaftliche aber auch institutionsgestützte (ISSAB, CSE; ASD, VKJ, ...) Kooperationen etablierten. Wichtig hierbei ist es, die positive Wirkung zu verstärken und einen anhaltenden Nutzen für den Stadtteil sicherzustellen. Unabhängig von der Finanzierung bedeutet Verstetigung aber auch, die dauerhafte Bereitstellung von Räumen, sodass Bürgerschaft und Akteure ihre Angebote, Austausch- und Gesprächsrunden sowie Veranstaltungen für die Stadtteile möglichst langfristig und selbstständig etablieren können und so im Kleinen zu einem funktionierenden Gesamtgefüge beitragen. Daher ist auch der Verfügungsfonds ein wichtiges Instrument, welches zur Verstetigung beitragen kann, die Karnaper zusammenzubringen und die Nachbarschaft für ein beständiges Engagement für ihren Stadtteil zu begeistern.

6 Monitoring und Evaluation

Die im vorliegenden Integrierten Entwicklungskonzept beschriebenen städtebaulichen Investitionen müssen vor dem Hintergrund knapper Ressourcen und der Verwendung öffentlicher Mittel so effektiv und effizient wie möglich umgesetzt werden. Um dies zu gewährleisten, ist eine kontinuierliche und systematische Programmevaluierung unerlässlich. Im Rahmen der neuen Städtebauförderrichtlinie NRW 2023 ist es daher fester und zwingend erforderlicher Bestandteil, dass Sachberichte jeweils zum 31. Januar eines Jahres eingereicht werden müssen. Darin enthalten sind unter anderem die Fortschreibungen der Kosten- und Finanzierungsübersichten sowie Informationen zu verausgabten Mitteln, aber auch Nachweise über die bisher erfolgte Zielerreichung, Angaben zu Planungs- und Realisierungsständen, begleitet von aussagenkräftigen Fotos von Beginn, Fortschritt oder Abschluss von Baumaßnahmen. Für abgeschlossene Teilmaßnahmen ist spätestens mit dem nächsten jährlichen Sachbericht ein Zwischenverwendungsnachweis vorzulegen.

Die Stadt Essen möchte durch regelmäßige, strukturierte und belastbare Evaluierungen mit den vorhandenen Mitteln ein Maximum an Wirkungen und Zielen erreichen. Zu diesem Zweck ist eine Programmevaluierung in drei Schritten vorgesehen:

a) Kontinuierliche Überprüfung der Handlungsfelder und Entwicklungsziele

Die aufgestellten Handlungsfelder und Entwicklungsziele dienen neben der Verständigung auf gemeinsame, ressortübergreifende Strategien der qualitativen Bewertung von eintretenden Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen. Aufgrund der Vielzahl spezifischer Problemlagen müssen die formulierten Lösungsansätze diskursiv hinterfragt und die Strategie gegebenenfalls angepasst werden, um Fehlentwicklungen rechtzeitig korrigieren zu können. Hierfür wird auf bestehende Arbeits- und Abstimmungsstrukturen zurückgegriffen. In diesen Strukturen können Teilnehmende unterschiedlicher Ressorts und verschiedener Hierarchiestufen aus ihrer Erfahrung und Fachkenntnis heraus eine Modifizierung der Handlungsfelder und Entwicklungsziele an sich verändernde Rahmenbedingungen anregen.

b) Evaluation in der Umsetzungsphase

In der Umsetzungsphase müssen einerseits die Erfolgshemmnisse auf Maßnahmenebene identifiziert werden, um ein Nachsteuern zu ermöglichen und andererseits die Erfolgsfaktoren kommuniziert und ggf. auf andere Maßnahmen übertragen werden. Dieses Handeln fokussiert den Blick auf Verstetigung. Auch in dieser Phase greifen die ressortübergreifend eingerichteten Abstimmungsstrukturen, in denen sich die Projektverantwortlichen über den Maßnahmenfortschritt gegenseitig berichten und abstimmen. Eine kritische Reflexion des eigenen Handelns erfolgt über die Einbindung von Trägern, Vereinen und der Wirtschaft sowie in der zur Steuerung des Stadtteilentwicklungsprozesses eingerichteten Lenkungsgruppe. Dadurch erhält die Stadtverwaltung eine umfassende qualitative Einschätzung derjenigen, die den Prozess kontinuierlich begleiten und in einem engen Austausch mit den lokalen Akteuren stehen.

c) Abschlussevaluation nach Auslaufen des Entwicklungskonzepts

Für die Abschlussevaluation nach Auslaufen des Entwicklungskonzepts sind unterschiedliche Herangehensweisen erforderlich, um ein umfassendes Bild der Erfolge und weiterer Handlungsbedarfe zu erlangen. Die Wirkung der Maßnahmen in den Handlungsfeldern wird eruiert und die Aussagekraft und Bindungswirkung des Entwicklungskonzepts für das Fördergebiet überprüft. Ziel ist die Dokumentation, welche der formulierten Maßnahmen umgesetzt wurden und welche Effekte sie auf die Entwicklung des Fördergebiets haben. Es ist vorgesehen, die Evaluation um die Perspektive aus den Stadtteilen zu ergänzen und die Menschen in die Evaluation einzubeziehen, auf die die umgesetzten Maßnahmen direkte Wirkung haben. Hierzu können die Projekte des Förderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ noch einmal zusammenfassend vorgestellt und eine Bewertung der Projekte durch die Bewohnerschaft eingeholt werden.

ANLAGEN

Anlage 1 Kosten- und Finanzierungsübersicht (Städtebauförderrichtlinie NRW 2023)

Die Kosten- und Finanzierungsübersicht (KuF) basiert auf den aktuellen Ausgangskalkulationen (Gesamtkosten der Maßnahmensteckbriefe) der einzelnen Teilmaßnahmen. Diese sind beim Förderantrag anzuhalten.

Anmerkung:

Die neue Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zu städtebaulichen Erneuerungsmaßnahmen im Land Nordrhein-Westfalen (Städtebauförderrichtlinie Nordrhein-Westfalen 2023) beinhaltet einen Mechanismus, bei dem die perspektivische Preisentwicklung auf Basis eines durch das für Städtebauförderung zuständige Ministerium festgelegten Index berücksichtigt wird. Die Kostenprognosen bieten eine Art Puffer für mögliche Preissteigerungen in der Zukunft bzw. die Förderfähigkeit etwaiger Mehrkosten und bestimmen damit die Förderobergrenze der Gesamtmaßnahme. Der mögliche Rahmen unter Anwendung des Index ist in der Kosten- und Finanzierungsübersicht dargestellt.

